

A-POST



Zirkus Troll (4. Klasse)

Dass ein Grossprojekt wie das Bauen keine ungeteilte Zustimmung finden würde, damit war zu rechnen. Der Vorstand hat in den vergangenen Monaten verschiedentlich die Möglichkeit genutzt, in der A-Post sein Anliegen zu erklären und mit Argumenten seine Position zu diesem Vorhaben darzulegen. Ab dieser Ausgabe wollen wir die A-Post einer Diskussion zu diesem Thema öffnen. Wir möchten allen Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geben, ihre Gedanken zu diesem Thema zu formulieren und so einen Austausch ermöglichen. Leserbriefe zum Bauen – aber auch zu anderen Themen – sind uns herzlich willkommen, wenn sie uns rechtzeitig zum Redaktionsschluss erreichen (apost@rsw.ch; bitte als doc-Datei an die Mail angehängt).

Dass das Gästezimmer der Familie Schreiber seit einiger Zeit belegt ist und dass deshalb der Hausseggen demnächst in Schiefelage zu geraten droht, wäre uns normalerweise keine Meldung wert. Wenn es sich bei den „Logiergästen“ allerdings um – zugegeben noch recht zarte – Tomatensetzlinge handelt, die auf freudige Abnehmer aus der Schulgemeinschaft warten, dann wollen wir das hier doch erwähnen. Wenn Herr Schreiber es – nachdem der Frühling nun endlich Einzug gehalten hat – verantworten kann, seine sorgsam gehegten Schützlinge ins Freie zu entlassen, wird es einen Schulhofverkauf zugunsten des Schulgartens geben, den wir Ihnen rechtzeitig ankündigen werden.

Ach ja, nachdem die Jahreszeit sich nun von ihrer allerbesten Seite zu zeigen beginnt, gibt es eigentlich keine gute Ausrede mehr, nicht für den Sponsorenlauf zu trainieren...

Wir wünschen Ihnen einen aktiven Frühling und schöne Ferien!

Die Redaktion

APRIL / MAI 2013

SCHUL-AGENDA

APRIL

Do 18	19:00	Vorstandssitzung
Do 18	19:30	Elternabende 3. + 4. Klasse
Sa 20 - So 5.5		Frühlingsferien

MAI

So 05		Klassenstunde Lektorenkreis
Di 07	19:00	Redaktionsschluss A-Post
Mi 08	19:30	Elternabend 7. Klasse
Do 09 - So 09		Auffahrt (Brücke)
Do 16	19:00	Vorstandssitzung
Sa 18 - So 26		Pfingsten & Zeugnisferien
Mo 27 - So 7.6		Klassenlager 7. Klasse
Fr 31 - Sa 22.6		Ökologiepraktikum Klassen 11a/b/c
Fr 31	18:00	Portfolio-Präsentation 9. Klasse
Fr 31	19:30	Elternabende 2. + 9. Klasse

JUNI

So 02		Klassenstunde Lektorenkreis
Mo 03 - Fr 21.6		Feldmesspraktikum Klassen 10a/b/c
Mo 03	19:30	Sitzung Elternforum
Di 04	19:00	Redaktionsschluss A-Post
Sa 08 08:45		Sponsorenlauf
Mo 10 - So 16		Segelflugwoche 7. Klasse
Do 13	19:30	Elternabend 8. Klasse
Do 20	19:00	Vorstandssitzung
Fr 21	18:00	Sommerspiel
Sa 22	10:30	Sommerspiel
So 23	10:30	Sommerspiel
Mo 24		3. & 4. Klasse frei (Sommerspiel)
Mo 24	16:00	Johannifeier
Di 25	19:00	Redaktionsschluss A-Post
Do 27 - Sa 6.7		Klassenlager 8. Klasse
Fr 28 - So 30		Albanifest

Die tagesaktuelle Agenda finden Sie auf unserer Webseite unter www.rsw.ch/aktuell/termine-rsw

INHALT

Kollegium	2
Sekretariat	3
Albanifest 2013	4
Ist Bauen nötig?	6
Quartalsfeier	8
Rennen für die Schule	12
Das Letzte!	16

E-Mail Adresse A-Post

apost@rsw.ch

Redaktionsschluss

Nächste Ausgaben: 7.5. / 4.6. / 25.6. / 20.8. / 10.9.
Herausgabe ca. 1 Woche später

Externe Interessenten können die A-Post Online auf www.rsw.ch abrufen oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Gedichte zum Thema Haus

geschrieben von der 3. Klasse 2013

Im Anhang finden Sie Gedichte der dritten Klasse. Das 3. Klass-Thema ist zurzeit „die Schöpfungsgeschichte“ d.h. was geschah als die Menschen aus dem Paradies vertrieben wurden? Sie mussten von diesem Moment an selbst für sich sorgen, zuerst aber, brauchten sie ja ein „Haus“. Die Kinder haben versucht mit kleinen Texten und Zeichnungen „den Entwicklungsweg“ zu beschreiben. Der Schluss zum Thema Häuser sind nun diese Gedichte. Bevor wir dann die Handwerker behandeln und besuchen darf jedes Kind ein kleines Modellhaus bauen.

Helene Schütz

Ein Haus

Es war einmal ein Haus
da wohnte eine Muttermaus.
Oben hat das Haus sieben Fenster
unten wohnen zehn Gespenster.
Es hatte auch einen Stein
Der war so fein.
Es hatte sieben Tische
Und einen in der Nische.
An der Wand stand eine Latte
dahinter wohnte eine Ratte.
Für alle war es sehr schön hier
sie tranken ab und zu ein Festtagsbier.

Von Svenja, Eileen, Saniya und Eva

Unser Haus

In unserem Haus ist keine Maus
denn die jagen wir zum Haus hinaus.
Unser schönes Haus wär ein Graus
mit dieser kleinen, grauen Maus.

Jann

Mein Haus

In meinem Haus ist eine Maus namens Klaus
Und dieser Klaus flickt viel zu oft am Haus.
Und denkt euch nur, dieser Mausewicht
ist nicht mal ein bisschen geschickt.
Denn immer wenn sie wieder flickt
geht das Haus noch mehr kaputt.
Ich sage immer wieder zur grauen Maus
sie soll endlich aus meinem Haus raus.
Doch sie folgt mir natürlich nicht
denn sie ist halt ein böser Wicht.
Und das war's jetzt also liebe Leute
es ist genug gedichtet für heute.
Die Geschichte von der Maus in dem Haus
ist nicht so einfach und drum ist sie aus.

Ennio, Miguel, Noah, Michael

Unser Haus

Unser Haus gehört einer Maus.
Die Maus hat leider eine Laus
die hüpf't immer zum Fenster hinaus.
Das Fenster ist halt immer offen
Die Tür ist immer fest verschlossen.
Das spitze Dach hat schöne rote Ziegel
Und unten steht's auf einem grünen Hügel.
An den sieben runden Fenstern
stehen kleine bunte Gespenster.
Nun ist die Geschichte aus
Von unserem wunderschönen Haus.

Fiona, Anna, Aaliyah, Flurina, Gianna

Unser Haus

Unser Haus hat eine Maus
und die Maus hat eine Laus.
Unser Haus hat einen Klaus
und der findet eine Laus.
Unser Haus hat eine Fee
und die findet ganz viel Klee.
Unser Haus hat einen Vogel Strauss
und der kickt immer alle raus.
Unser Haus hat ein Fenster
Und da hinein kommt ein Gangster.
Unser Haus hat einen grossen Schrank
mit einer winzig kleine Bank.
Unser Haus, unser Haus
hat eine Laus-Maus.

Gianluca, Janis, Jeremias, Lisa

Unser Haus

In unserem Haus ist eine Maus
doch die Maus muss raus aus dem Haus.
Denn die Maus in unserm Haus ist uns ein Graus
darum muss sie raus diese freche Maus.
Doch die Maus will einfach nicht raus
darum frass die Katz die graue Maus.
Doch die Katz spukte die Maus aus
da rannte sie aus dem Haus und frass die Käsekekse auf.

Daniel, Juha und Till

Bulgarischer Tanz und Gesang im Saal

Mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern war unser Saal am Mittwoch, dem 3. April 2013, brechend voll. Die Stühle standen „verkehrt“, d.h. wir blickten in die andere Richtung, gespannt auf das, was da kommen sollte.

Und es kam in Gestalt einer 20-köpfigen Kindergruppe, die uns in hübschen bulgarischen Trachten und mit viel Freude verschiedene Spiele, Lieder und Tänze darbot. Das einstündige Programm liess uns eintauchen in die bulgarische Kultur, die uns fremden Rhythmen, die Musik, den Gesang und das Theater.

Geleitet wurde die Gruppe von der erfahrenen Tänzerin und Choreografin Vesela Gencheva aus Sofia, die die Truppe seit Jahren leitet. Wir hörten eine 29-jährige Solosängerin, die ein lustiges Lied aus den Rodopen vortrug, dann eine Band aus drei 14-jährigen Musikern (Tapan, Tambura und Duduk), welche sehr virtuos auf ihren traditionellen Instrumenten musizierten und die Leiterin, die einiges von ihrer Kultur erzählte. Wir lachten über einen hochkomplizierten Bändertanz, einen witzigen Mützentanz sowie ein lustiges Puppenspiel.

Die zweite und die sechste Klasse hatten anschliessend die Kinder im Klassenzimmer zu Besuch und es kam zum Kultur- und Sprachaustausch – so schrieben in der zweiten Klasse alle ihren Namen auf ein Kärtchen, die einen auf lateinisch und die anderen auf kyrilisch. Anschliessend wurden alle Namen dann „übersetzt“ aufgeschrieben. Ausserdem sangen wir ein Lied und lernten alle in der anderen Sprache bis zehn zählen.

Viel zu schnell war es Mittag und die Kinder mussten sich trennen. Für die Bulgaren standen noch der Zmittag und der Besuch des Hallenbades sowie ein weiterer Auftritt am Abend in Dübendorf auf dem Programm. In den Tagen danach absolvierten die Kinder noch einige Auftritte in der Region Ostschweiz, auch einen in der Steinerschule Wil, den die zweite Klasse auch besuchte.

Nach einer knappen Woche Schweiz machte sich die kleine Gesellschaft dann wieder auf den (drei Tage dauernden) Rückweg in ihre Heimat, nach Bulgarien.

Richard Gruno

SEKRETARIAT

Schulzahnklinik

Alle in Winterthur wohnhaften Kinder haben ein Anrecht auf eine kostenlose Untersuchung in der Schulzahnklinik. Die Termine für unsere Kinder dieses Jahr sind:

- Mittwoch, 3. Juli (14.30 – 16.30 Uhr) und
- Donnerstag, 4. Juli (13.30 – 15.30 Uhr)

Bitte rufen Sie direkt in der Schulzahnklinik an (052 269 10 80) um Ihr/e Kind/er an einem der obigen Termine anzumelden. Bitte jeweils sagen, dass Ihr Kind die Steiner Schule besucht.

Putzplanung SJ 13 - 14

Wie jedes Jahr bitten wir Sie, sich bis spätestens Ende Juni zu melden, wenn Sie nicht am Schulputz teilnehmen. Die Entlastung kostet 300 Franken/Jahr. Vielen Dank!

Für Fragen dazu stehe ich gerne zur Verfügung.

Sarah von Wartburg

Second-Hand Kleiderverkauf



für Frauen und Kinder
jeweils Montag 8.00 - 10.00 Uhr
oder nach Absprache (079 438 55 14)
Lagerplatz 6 | 2. Stock | Zi. 202

Die gesamten Einnahmen gehen an die
Rudolf Steiner Schule Winterthur

ALBANIFEST 2013

Burg Rudolfstein geht in die zweite Runde

Nun haben wir den astronomischen und den meteorologischen Frühlingsbeginn hinter uns und die Uhren auf Sommerzeit umgestellt; früher oder später wird der Winter sicher auch wirklich die Segel streichen. Wir vom Organisationskomitee für das Steinsgi-Festzelt beim Albanifest sind gedanklich schon sehr nah am Sommer. Vieles will jetzt organisiert sein, damit am letzten Juni-Wochenende (28. bis 30.6.) der Betrieb wieder (mehr oder weniger) rund laufen kann.



Im vergangenen Sommer haben wir mit der Mittelalter- Dekoration und dem Namen „Burg Rudolfstein“ neue Wege beschritten. Viele HelferInnen waren sehr angetan und hatten zahlreiche Ideen, wie das Konzept weiterentwickelt werden

könnte. Solche Ideen sind nach wie vor willkommen. Noch willkommener sind im Moment aber vor allem die Helfer und Helferinnen selbst: Wieder sind über hundert Schichten zu besetzen.

Alle, die letztes Jahr dabei waren, sind schon angeschrieben worden, und viele haben auch für dieses Jahr wieder zugesagt. Vielen Dank dafür! Noch ist aber über die Hälfte des Einsatzplans leer. Darum sind wir jetzt dringend auf Anmeldungen angewiesen.

Was ist zu tun? Mitarbeiten kann man im Service, an Grill und Spätzlipfanne, im Ausschank oder hinter dem Crêpe-Ofen. Daneben braucht es noch Leute für den Auf- und Abbau des Festzeltes, als SpringerIn oder als Nachtwache. Eine Schicht dauert zwischen vier und fünf Stunden.

Die Arbeit macht übrigens Spass, was die letztjährigen HelferInnen bei unserer kleinen Umfrage praktisch ausnahmslos bestätigt haben!

Genauere Beschreibungen der einzelnen Aufgaben sind voraussichtlich ab dem 10. April auf der Schul-Website zu finden, ebenso wie der Einsatzplan, der regelmässig aktualisiert werden wird. Auch ein Anmeldeformular wird dort zu finden sein.

Es geht aber auch ganz formlos mit einem Mail an stefan.rieken@bluewin.ch. Also bitte zücke Deine Agenda und melde Dich schnell an für diesen zweitgrössten Elternanlass im Schuljahr. Wir freuen uns auf Dich!

Für das Organisationskomitee
Stefan Rieken

Einsatzplan Albanifest 2013

Offen: 46

davon prioritär: 36

Bereits besetzt: 71

Stand: 13. April 2013

	Freitag, 28. Juni				Samstag, 29. Juni						Sonntag, 30. Juni				
	(14:00) 16:30 bis 18:15	17:00 bis 22:15	21:45 bis 02:15	02:00 bis 07:00	06:45 bis 12:15	12:00 bis 16:15	15:45 bis 20:15	19:45 bis 00:15	23:45 bis 05:00	04:45 bis 07:15	07:00 bis 11:00	10:45 bis 15:15	14:45 bis 19:15	18:45 bis 23:15	22:00 bis ca. 01:00
Schichtleitung	OK	Boban Zeindler	OK			OK	OK	OK	OK			OK	OK	Boban Zeindler	OK
Grill / Spätzlipfanne 1		Andrea Brandes	Mikko Lange			Renata Furrer		David Rhiner				Silvia Caraballo			Urs Ellenberger
Grill / Spätzlipfanne 2						Herr Zeindler sen.	Angela Benlamri	Philippe Fankhauser						Peter Gächter	
Grill / Spätzlipfanne 3							Herr Zeindler sen.								
Crêpes 1		Peter Gächter				Rahel Vanzella Lammara	Thomas Schlupe	Rainer Graf	Stefan Rieken				Maja Coradi		
Crêpes 2						Nicola Koller-Müller	Markus Lüthi	Felicia Plain				Daniela Niederberger	Eva Rizek		
Buffet / Ausschank 1		Christoph Burr	Oliver Wyler			Rocco Brioschi		Leslie Stieger	Simone Lange			Nadine Inderkum	Stefan Wyss	Peter Willi	
Buffet / Ausschank 2		Adrian Kunz	Anita Gallati				Isabelle Lüthi-Krapf	Nicole Klein	Peter Reiser			Rahel Vanzella	Peter Reiser		
Buffet / Ausschank 3			Claudia Buechi					Christoph Burr							
Service 1		Claudia Probst	Peter Willi			Boban Zeindler	Susanne Ganter Schl.	Claudia Probst					Boban Zeindler	Sibylle Wyler	
Service 2		Sarah von Wartburg					Christine Graf	Claudia Buechi				Trudi Narmann-Schar			
Service 3			Seraina Vital					Boban Zeindler							
Nachschub / SpringerIn		Adrian Lüthi						Anita Gallati				Peter Gächter			
Tag- / Nachtwache 2					Markus Buchmann										
Auf-/Abbau 1	Christoph Burr														Marcel Golaz
Auf-/Abbau 2	Martin Fischer														Mikko Lange
Auf-/Abbau 3															
Auf-/Abbau 4															
Deko 1															
Deko 2															
	17:30-19:30		19:45-0:15				18:00-22:30				13:30-18:00		17:30-22:00		
	Abgedeckte Schicht				Offene Schicht, 1. Priorität				Offene Schicht (normal)				Offene Schicht, 3. Priorität		

Beschreibung der Aufgaben

Aufbau

Die Schichtleitung informiert, wer was tun soll, und was wohin gehört. Ziele:

- Zelte sind aufgebaut (nach Anweisung der Schichtleitung und des Zeltlieferanten)
- Tische und Bänke sind aufgestellt
- Die Theke steht und ist betriebsbereit (Becher, Flaschenöffner, Offene Getränke usw. sind paratgestellt)
- Die Zapfhähne sind eingerichtet und funktionsbereit
- Die Kühlschränke sind in Betrieb und gefüllt
- Die Kochstellen (Grill, Crêpes-Ofen, Reis- und Wasserkocher, Spätzlipfanne) sind betriebsbereit

Deko

- Zelt dekorieren nach Anleitung der Schichtleitung.
- Evtl. der Aufbauequipe helfen beim Einrichten der Theke usw.
- Grill einheizen, mit dem Kochen beginnen (alles je nach Zeit, Priorität hat die Dekoration).

Buffet/Ausschank

- Sich bei der Schichtleitung melden
- Sich orientieren, welche Flaschen in welchem Kühlschrank sind, wo welche Becher stehen.
- Flaschengerträge aus dem Kühlschrank hinter der Theke in Becher füllen.
- Darauf achten, dass nur neue Harasse oder Kartons aufgerissen/angebraucht werden wenn's keine mehr hat (Rückgabe).
- Met aus Kanister in Becher füllen (Flaschen sind nur Deko).
- Bier zapfen
- Drinks mischen (Kein Alkohol unter 16; Ausweis verlangen!)
- Verkauf an die Laufkundschaft. Einkassieren. KASSE NIE ALLEINE LASSEN.
- Alternativ: Ausgabe an Servicepersonal, dieses kassiert selber.
- Trinkhörner sind Deko, können aber auch verkauft werden.
- Die Mitarbeitenden sprechen sich untereinander ab (je nach Arbeitsanfall), wer wofür zuständig ist.
- Bei Nachschub-Bedarf entsprechende/n Mitarbeiter/in informieren oder allenfalls selber gehen.
- Sich bei der Schichtleitung abmelden.

Grill/Spätzlipfanne

- Sich bei der Schichtleitung melden.
- Grill bedienen, Hitze einstellen (Gasgrill), Würste grillen.

- Auch Würste auf Vorrat braten und diese am Rande des Grills warm halten. Unansehnlich gewordene Würste beseitigen.
- Spätzli: Bei Bestellung Gäste informieren, dass eine kurze Wartezeit erforderlich ist. Spätzli portionenweise in Pfanne wärmen, zusammen mit gewünschten Beilagen.
- Essen ausgeben: Spätzli und Currywurst in Tellerchen, übrige Würste mit Serviette und einer Scheibe Brot (auf Wunsch mit Ketchup oder Senf). Besteck mitreichen.
- Einkassieren. KASSE NIE ALLEINE LASSEN.
- Die Mitarbeitenden sprechen sich untereinander ab (je nach Arbeitsanfall), wer wofür zuständig ist.
- Bei Nachschub-Bedarf entsprechende/n Mitarbeiter/in informieren oder allenfalls selber gehen.
- Sich bei der Schichtleitung abmelden.
- HINWEIS FÜR ERSTE/LETZTE TAGESSCHICHT: Einrichten bzw. Aufräumen nimmt 30 - 60 Minuten in Anspruch. Bitte mit der Schichtleitung absprechen, wer diese Arbeiten wann übernimmt!

Crêpes

- Sich bei der Schichtleitung melden.
- Crepes backen, füllen, verkaufen. Detaillierte Anweisung (Füllmengen etc.) ist vor Ort vorhanden.
- Einkassieren. KASSE NIE ALLEINE LASSEN.
- Fortlaufend erforderliche Zwischenreinigung vornehmen.
- Die Mitarbeitenden sprechen sich untereinander ab (je nach Arbeitsanfall), wer wofür zuständig ist (Bewährt hat sich: Eine Person nimmt Bestellung an, macht Crêpes und kassiert, andere ist für Füllung zuständig und hat Vorräte im Auge. Zwischenreinigung nach Bedarf und Möglichkeit).
- Bei Nachschub-Bedarf entsprechende/n Mitarbeiter/in informieren oder allenfalls selber gehen.
- Sich bei der Schichtleitung abmelden.
- HINWEIS FÜR ERSTE/LETZTE TAGESSCHICHT: Einrichten bzw. Aufräumen nimmt 30 - 60 Minuten in Anspruch. Bitte mit der Schichtleitung absprechen, wer diese Arbeiten wann übernimmt!

Service

- Sich bei der Schichtleitung melden.
- Gestellte mittelalterliche Bekleidung anziehen, sofern Wetter und persönliche Einstellung das erlauben.
- Zugeteilte Tische bedienen. Aktiv regelmässig schauen, ob Kundschaft bestellen möchte. Von Zeit zu Zeit aktiv unaufdringlich nach Wünschen fragen. Essen kann serviert werden, wenn keine Warteschlange bei der Essensausgabe ist. Ansonsten ist beim Essen grundsätzlich Selbstbedienung.
- Portmonnaie auf sich tragen (Gurt und Portmonnaie stehen zur Verfügung).

- Grosse Noten / Geldmengen bei der Schichtleitung abgeben.
- Gäste nach Getränken fragen
- Allenfalls auf vorhandene Spiele/Unterhaltungsmöglichkeiten hinweisen.
- Der nächsten Schicht die Gäste „übergaben“
- Sich bei der Schichtleitung abmelden.

Nachschub/Springer/in

- Dies ist eine Aufgabe mit sehr unterschiedlicher Belastung: Mal kann's brennen, mal können lange Wartezeiten entstehen (allenfalls Lesestoff, Strickarbeit oder Ähnliches mitnehmen). Wichtig ist, dass die Person dann schnell agieren kann, wenn Not an der Frau / am Mann ist.
- Sich bei der Schichtleitung melden
- Regelmässig beim Essen und bei der Getränkeausgabe vorbeigehen. Nachfragen, was es jetzt oder in absehbarer Zeit an Nachschub braucht.
- Nötiges Material auffüllen (Getränke/Esswaren aus dem Kühlwagen). Immer erst angebrochene Harrasse/Kartons/Wurstpackungen aufbrauchen (Rückgabe).
- Anderen zur Verfügung stehen für kurze Vertretungen bei Verschnauf- oder WC- Pausen.
- Die Schichtleitung informiert, wenn eine andere Aufgabe wichtiger ist (Einkaufen/Einheizen/Geld wechseln/Tische abräumen usw.)
- Sich bei der Schichtleitung abmelden.

Nachtwache

- Diese Aufgabe erfordert vor allem physische Präsenz. Allfällige Dummejungenstreiche an verlassenen Festzelten unterbleiben erfahrungsgemäss schlicht und ergreifend, weil eine Person anwesend ist. Dementsprechend langweilig kann diese „Arbeit“ sein. Es empfiehlt sich, ein gutes Buch mitzunehmen, einen lange schon wartenden Brief zu schreiben o. Ä.
- Bei Beginn: Sich bei der Schichtleitung melden, Unterstützen beim Aufräumen der letzten Schicht.
- Anschliessend vor Ort bleiben, Präsenz markieren.
- Schlafen ist möglich, sofern die Person bei allfälligen Störungen rasch erwacht.
- Bei Ende: Helfen beim Einrichten für die erste Schicht: Tische herrichten, Blachen öffnen usw.
- Sich bei der neuen Schichtleitung abmelden.

Abbau

- Die Dauer dieser Schicht ist sehr schlecht planbar. Zeitliche Flexibilität ist daher sehr wertvoll.
- Alles in Kisten verpacken.
- Abwaschen, so dass verpackt werden kann.

- Theken ausräumen.
- Kühlschränke ausräumen, volle Flaschen in Harasse.
- Zeltabbau nach Anleitung der Schichtleitung / des Zeltlieferanten.
- Platz besenrein zurücklassen.

Schichtleitung

- Zu Beginn jeder Schicht kurzes Briefing: Info, wo sich Arbeitsmaterialien und die Apotheke befinden, Nachschub-Person vorstellen, Nachschub-Regelung erläutern. Erklären, warum nach Möglichkeit immer nur ein Pack / Harrass angebrochen werden soll.
- Aufgaben beschreiben, Fragen entgegennehmen, Kleider aushändigen
- Überblick behalten, Entscheidungen treffen bezüglich Einkäufen und Nachbestellungen, Aufgabenänderungen und vorzeitigem Schichtende.
- Selber helfen, wo und wenn's nötig ist.
- Auskunft erteilen bei Anfragen von Albanifest-Komitee, Lieferanten, Polizei, Feuerpolizei.
- Von Zeit zu Zeit Geld einsammeln und an sicheren Ort bringen.
- Bei Schichtende Fragebogen abgeben und Relevanz erläutern. Nach Möglichkeit
- Nächste Schichtleitung informieren über den "Stand der Dinge"

IST BAUEN NÖTIG?

Seit einiger Zeit hört man, wie dringend nötig, ja unausweichlich ein Ausbau der Schule sei. Wir sind Schulleitern und fragen uns, ob die Projekte, von denen wir hören, nicht etwas gross sind für unsere kleine Schule. Wir machen uns Sorgen, weil wir unsere Kinder gerne an die Steinerschule Winterthur schicken und möchten, dass die Schule gesund bleibt.

Es wird gesagt, einzelne Zimmer seien zu klein. Bei einer Klasse ist man zahlenmässig am Limit (mit 22 Schülern). Bei anderen Klassen, so wie wir hörten, noch nicht. Vor dreissig Jahren waren in einzelnen Klassen bis zu 28 Schüler, davon sind wir heute weit entfernt.

Ein Argument jener, die der Meinung sind, Bauen sei nötig, ist der Saal. Zu klein sei er, und ausserdem müsse er saniert werden. Es sei schade, dass die Feier zu Beginn des Schuljahres jeweils im Saal der Kirchgemeinde Töss stattfinden müsse. Und Quartalsfeiern muss man zweimal nacheinander durchführen, weil der hauseigene Saal zu eng ist. Ist das so schlimm? Die Schulfeier findet einmal im Jahr statt, und der Spaziergang durchs Quartier Tössfeld hat ja auch etwas Schönes.

Aber klar, wenn das Dach rinnt, muss es saniert werden. Und wenn der Saal tatsächlich zu klein ist, wird man ihn erweitern müssen. Auch was sonst an Renovationen ansteht, muss gemacht werden. Schon das sind für unsere Schule, die jeden Franken umdrehen muss, grosse Brocken.

Doch nun will man gleich einen Neubau oder zumindest einen grossen Anbau, man spricht von „Repräsentieren“. Für 8 Millionen Franken will man bauen. Eine riesige Summe für eine so kleine Schule. Man lasse sich auf kein Abenteuer ein, wird uns versichert, denn 50 Prozent der Bausumme will man als Eigenkapital selber aufbringen. Das Zauberwort: Fundraising. Angenommen es gelingt tatsächlich, 4 Millionen Franken aufzutreiben. Dann will man bei der Bank weitere 4 Millionen Franken aufnehmen. Zurzeit sind die Hypothekarzinsen historisch tief, sie liegen um 2 Prozent. Dann müsste die Schule jedes Jahr 80'000 Franken an Zinsen bei der Bank abliefern. Es würde sieben neue Familien brauchen, um das zu finanzieren. (Jede Familie zahlt rund 12'000 Franken im Jahr.)

Bei einem Kredit von zwei Millionen Franken müssten wir immer noch jährlich 40'000 Franken zahlen. Das sind keine Peanuts für eine Schule, die immer knapp am Defizit vorbeischrämmt.

Die Baubefürworter sagen: Wenn wir grosse Schulzimmer bieten können, dann kommen auch neue Familien. Meldet man sein Kind eher in der Steinerschule an, wenn ein toller Neubau bereitsteht? Wir bezweifeln es. Man schickt sein Kind in die Rudolf Steiner Schule, weil man von der Pädagogik überzeugt ist oder von den Lehrerinnen und Lehrern.

Es ist auch nicht so, dass der Andrang riesig ist und man Schüler abweisen muss, weil die Zimmer zu klein sind. Auf dem Sekretariat mag man sich nicht erinnern, dass dies in den letzten Jahren der Fall gewesen wäre. Wo also sind die Scharen von Eltern, die ihre Kinder an unsere Schule schicken möchten, aber nicht können? Sie existieren vermutlich nicht. Und jetzt werden auch noch die Schulgelder um 10 Prozent erhöht. Das schreckt mögliche Interessierte wohl auch eher ab.

Doch zurück zu den Zinsen, die der Bank jedes Jahr zu zahlen wären. Zwei Prozent sind nicht viel. Natürlich würde man eine Festhypothek wählen, also die Zinsen auf 10, 15 oder 20 Jahre fixieren. Was aber kommt nachher? Die Zinsen werden nicht ewig so tief bleiben. Die jetzige Situation ist aussergewöhnlich. Was ist, wenn nach 15 Jahren die Hypozinsen bei 5 Prozent liegen? Dann müsste die Schule für 2 Millionen Franken Schulden jährlich 100'000 Franken zahlen. Und für 4 Millionen Franken Schulden 200'000 Franken. Wie soll das gehen?

Ja eben, dann haben wir viele neue Schüler, werden die Baubefürworter entgegenen. Zehn bis 25 neue Schüler müsste man haben. Aber wenn es diese neuen Schüler nicht gibt? Dann hat die kommende Eltern-Generation ein Problem. Und wir haben es ihr eingebrockt. Die Schule wäre gefährdet. In der Steiner-Pädagogik legt man Wert auf Gemeinsinn und nachhaltiges Handeln. Ist das sozial und nachhaltig?

Auf die Steiner Schule Winterthur kommen schon jetzt finanziell anspruchsvolle Zeiten zu, auch ohne grosse Bauprojekte. Die Atelierschule wird uns viel Geld kosten, pro Schüler und Monat 1000 Franken. In den kommenden Jahren werden immer mehr Schülerinnen und Schüler von Winterthur nach Zürich an die Atelierschule gehen. Das ist zwar schön, geht aber ins Geld. Für dieses Schuljahr zahlt die Schule etwas mehr als 300'000 Franken. Aber es kommen in den nächsten Jahren grössere Klassen, also werden auch die Beiträge steigen. Ausserdem muss die Atelierschule ausbauen, und diesen Ausbau müssen wir mittragen. Wir haben also mit der Atelierschule bereits ein teures Projekt zu bewältigen. Warum sich noch ein Zusätzliches aufhalsen? Das verstehen wir nicht.

Wir müssen nur nach Wil oder St. Gallen blicken, um zu sehen, was zu viel Euphorie und zu wenig Realitätssinn für Folgen haben können. In Wil stand die Trägerstiftung vor rund zehn Jahren kurz vor dem Konkurs, 3 Millionen mussten abgeschrieben werden, nachdem ein teurer Bau nicht die erhoffte Sogwirkung entfaltetete.

In St. Gallen platzte die in der Innenstadt gelegene Schule aus allen Nähten, aber es ging ihr gut. Dann erstellte die Schule einen Neubau nach allen Regeln der anthroposophischen Kunst auf der grünen Wiese. Danach trat die Krise ein, die Schülerzahlen sanken (weil die Schule nun abseits lag) und die Schule stand vor dem Aus. Es musste eine Saniererin her, unterdessen geht es wieder aufwärts.

Was tun?

Wir sollten mit Augenmass vorgehen. Sanieren, wo es nötig ist. Wenn die Schülerzahlen tatsächlich steigen und es in einigen Schulzimmern wirklich zu eng wird: Warum nicht Provisorien errichten, wie das die Volksschule macht? In den Holzbaracken entstehen geräumige und schöne Schulzimmer. Ein solcher Holzbau hätte gut auf unserem Areal Platz. Die öffentliche Schule baut auch nicht gleich neue Schulhäuser, wenn die Schülerzahlen einmal etwas steigen. Weil sie weiss, dass die Zahlen auch wieder sinken können. Bei uns sind sie in den letzten Jahren leicht gestiegen. Leicht.

Lieber eine gesunde Schule, in der es eng ist, als eine kranke Schule in einem super Neubau. Wir sollten uns nicht die Zukunft verbauen.

*Daniela Niederberger
Urs Ellenberger*

QUARTALSFEIER



5. Klasse (Orchester, A. Linsi)



1. Klasse (Rechnen & Geschichte, M. Schreiber)



2. Klasse (Eurythmie, Y. Urheim)



3. Klasse (Gedicht, H. Schütz)



4. Klasse (Flöte, H. Grewe)



4. Klasse (Zirkus Troll, A. Linsi)



5. Klasse (franz. Sketch, G. Kistler)



5. Klasse (Eurythmie, Y. Urheim)



6. Klasse (Eurythmie, K. Penert)



7. Klasse (Gedichte, A. Hauser Auer)



9. Klasse (Staatskunde, A. Bigler)



7. 8. 9. Klasse (Oberstufenchor, J. Luchsinger)



Kurs «Jahreszeitenpüppchen»

Im Kurs erlernen Sie die Anfertigung eines einfachen Püppchens.

Zur Auswahl stehen: Narzisse, Klatschmohn, Lampionblume, Schneeflöckli, Sternenkind
(bitte geben Sie das Gewünschte bei der Anmeldung an)

Ort: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstr. 15, 8400 Winterthur

Tag/Zeit: Samstag, 1. Juni 2013, 9:00-15:00 (Picknick für den Zmittag bitte selber mitbringen)

Kosten: CHF 90.-

Ich möchte gerne folgendes Püppchen machen:

Auskunft und Anmeldung (bis 18. Mai):
Klaudia Irell, Gisidal 2, 8353 Elgg, 052 364 03 93



Anthroposophie aktuell

Spirituelle Lebenspraxis der Gegenwart
und Platons uralte Weisheit

Kurs mit Thomas G. Meier, Basel

jeweils Dienstag 20.00 - 21.15 Uhr,
im oberen Saal der Rudolf Steiner-Schule Winterthur

Daten 1. Semester 2013:

April: 9./ 16./ 23./ 30.

Mai: 7./ 14./ 21./ 28.

Juni: 4./ 11./ 18./ 25.

Juli: 2.

MEDITATION

jeweils vor dem Kurs 19.15 - 19.45 Uhr

Ort: Rudolf Steiner-Schule Winterthur

Obere Briggerstrasse 20, 8406 Winterthur

Kurskosten: CHF 15.- pro Abend/mit Meditation CHF 20.-

Kontakt: Thomas G. Meier, Tel 061 361 70 06 oder th.s.meier@web.de

Veranstalter: H.C. Andersen-Zweig Winterthur

musik  klingt gut

**Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten**


St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

CARABALLO  GEIGENBAU


Atelier für Streichinstrumente

*An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör.*

*Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11*



massgeschneidert



src-architekten.ch

English-Time

Neu Neu Neu Neu

Neue Englisch Kurse seit April 2013

Wo: Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur

Diverse Kurse auf Anfrage

Anmeldung und mehr Infos unter www.english-time.ch

English-Time



Wir schaffen Freiräume.
Für eine Schule der Zukunft.

Sponsorenlauf 2013

Nach drei Jahren findet am **Samstag, 8. Juni 2013**, auf dem Gelände der Primarschule Tössfeld in Winterthur wieder ein Sponsorenlauf statt. An der Mitgliederversammlung vom März 2012 haben die anwesenden Eltern beschlossen, die Lücke in der diesjährigen Betriebsrechnung mit einem Sponsorenlauf zu decken. Budgetiert sind Einnahmen von 50'000 Franken, wie wir auch 2008 und 2010 "eingerannt" haben.

Mit dem Start der Fundraising-Kampagne für den Schulhaus-Ausbau wollen wir das Ziel dieses Jahr aber etwas höher stecken und weitere 50'000 für den Neubau sammeln. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen unsere Kinder bei der Akquise von Sponsoren auch die aktive Unterstützung ihrer Eltern. Wie genau, das erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Die Teilnahme ist für die Kindergartenkinder freiwillig, für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-9 obligatorisch und für Eltern und LehrerInnen Ehrensache.

Damit das Laufen nicht nur Schweiß kosten wird, sondern für die ganze Familie und auch die Sponsoren zu einem geselligen Samstag werden kann, wird es neben leckerer Verpflegung auch Spiel und Musik, Führungen zum Schulhausneubau und Verkaufsstände geben.

Im Namen der Rudolf Steiner Schule Winterthur möchten wir uns an dieser Stelle schon im Voraus für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Wir freuen uns, Sie alle und Ihre Verwandten und Freunde am 8. Juni begrüßen zu können.

*Für das Organisationskomitee
Markus Buchmann*

Ablauf

07:30 Aufbau
08:45 Eröffnung

1. Klasse

09:00 Besammlung
09:15 Lauf

7. Klasse

09:30 Besammlung
09:45 Lauf

2. Klasse

10:00 Besammlung
10:15 Lauf

8. Klasse

10:30 Besammlung
10:45 Lauf

4.+9. Klasse

11:00 Besammlung
11:15 Lauf

Kindergärten

11:30 Besammlung
11:45 Lauf

12:15 PAUSE

Ansprache Stadträtin Barbara Günthard-Maier
Ansprache Kantonsrat Martin Geilinger
Live-Musik mit SUE

3. Klasse

13:00 Besammlung
13:15 Lauf

5. Klasse

13:30 Besammlung
13:45 Lauf

6. Klasse

14:00 Besammlung
14:15 Lauf

Erwachsene

14:30 Besammlung
14:45 Lauf

15:30 SCHLUSS

Alles über den Sponsorenlauf 2013

Worum geht es?

Unsere Schule finanziert sich vorwiegend über Elternbeiträge und Spenden und erhält keine Gelder von öffentlicher Hand. Damit niemandem aus finanziellen Gründen unsere Schule verschlossen bleiben muss, sind wir immer wieder auf Unterstützung durch Gönner und Spender angewiesen. Gerade jetzt, wo unsere Schulhäuser dringenden Sanierungs- und Erweiterungsbedarf haben, benötigen wir diese Hilfe umso mehr. Mit einem Sponsorenlauf kann man auf einfache Art viele Sponsoren aus dem privaten Bekanntenkreis ansprechen und zu einer Spende animieren.

Wie funktioniert der Sponsorenlauf?

Jeder Läufer, jede Läuferin sucht im Vorfeld möglichst viele Sponsoren, die bereit sind, für jede gelaufene Runde einen vorher vereinbarten Betrag zu spenden. Je mehr Runden gelaufen werden, desto höher ist die gespendete Summe. Am 8. Juni laufen alle zu einer festgelegten Zeit ihre Runden. Der Start erfolgt klassenweise, die Erwachsenen rennen am Schluss.

Alle Läufer erhalten eine Startnummer, die während des Laufs zu tragen ist. Mit der Nummer werden die gezählten Runden erfasst.

Wie viele Runden kann man laufen?

Eine Runde misst 300 Meter. Man hat genau 20 Minuten Zeit, um möglichst viele Runden zu laufen. Im Schnitt rennen Unterstufenschüler 8 bis 12 Runden, Mittelstufenschüler 10 bis 14 und Oberstufenschüler und Erwachsene 12 bis 16.

Wie kommt man zu Sponsoren?

Kinder fragen am besten ihre nächsten Verwandten und Bekannten. Auch Nachbarn oder Arbeitskollegen der Eltern spenden gerne einen kleinen Batzen pro Runde. Schon eine „Rundenspende“ von 3 Franken ergibt bei zehn gelaufenen Runden 30.- CHF. Bei 10 Sponsoren sind das 300.- und wenn 200 Schülerinnen und Schüler laufen, sind schon 60'000 Franken zusammen. Mit den beigelegten Flyern kann man aber auch das Geschäft um die Ecke, den Handwerker nebenan oder die Firma des Onkels anfragen, ob sie mitmachen wollen. Firmen spenden oft lieber einen Pauschalbetrag, auch das ist möglich. Hier braucht es sicher die Unterstützung der Eltern. Weiter hinten finden Sie einen Musterbrief, um potentielle Spender anzuschreiben. Sie können ihn auch von unserer Website herunterladen. Scheuen Sie sich nicht, auch in Ihrem weiteren Umfeld zu fragen. Für rennende Kinder sind die Leute gerne bereit, etwas zu spenden. Vielleicht haben Sie oder Ihre Kinder noch viel bessere Ideen?

Wer unterstützt uns noch?

Jede Klasse wird von einer prominenten Persönlichkeit mit einem Pauschalbeitrag unterstützt. Alt-Bundesrat Friedrich sponsert 2'000 Franken, Bastian Girod, ehemaliger Steiner-schüler und Nationalrat, Martin Geilinger, Kantonsrat und Barbara Günthard-Maier, Stadträtin sponsern je eine Klasse, weitere Persönlichkeiten aus Kunst, Wirtschaft und Sport

haben zugesagt. Kennen Sie auch noch jemanden, der gerne mitmachen würde?

Müssen die Sponsoren beim Lauf anwesend sein und ein dickes Portemonnaie mithaben?

Für die Kinder ist es natürlich schön, wenn sie von ihren Sponsoren angefeuert werden, aber kein Sponsor muss anwesend sein. Man KANN seine Spende schon 20 Minuten nach dem Lauf vor Ort an der Kasse bezahlen, sogar eine Spendenbescheinigung wird einem dann sofort mitgegeben. In den der A-Post beigelegten Laufzettel werden die von den Läufern gewonnenen Sponsoren mit Adresse und ihrer Unterschrift eingetragen. So können wir ihnen eine Rechnung und, wenn gewünscht, eine Spendenbescheinigung zusenden. Deshalb ist es wichtig, die vollständige Adresse der Sponsoren auf dem Laufzettel anzugeben und vor allem sehr leserlich zu schreiben!

Wo erhält man die Laufzettel und die Sponsorenflyer?

Wo erhält man die Laufzettel und die Sponsorenflyer?

Sie sind der A-Post beigelegt und können von unserer Website (www.rssw.ch -> Sponsorenlauf) heruntergeladen werden. Auch im Sekretariat kann man weitere Laufzettel und Flyer beziehen.

Bis wann kann man sich anmelden?

Die Lauflisten und Anmeldekarten (Flyer) können ans Sekretariat geschickt oder in den roten Briefkasten im Foyer eingeworfen werden. Die Listen sollten bis Ende Mai abgegeben werden, wir nehmen sie aber gerne auch noch kurz vor, während oder nach dem Lauf entgegen.

Müssen alle Schülerinnen und Schüler rennen?

Ja, für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-9 ist das Mitmachen obligatorisch. Kindergartenkinder und Atelierschüler dürfen gerne freiwillig mitmachen. Die Kleinsten starten in einer eigenen Kategorie, die Atelierschüler laufen bei den Erwachsenen mit. LehrerInnen, Eltern und weitere Freiwillige rennen am Schluss.

Wann und wo wird der Lauf stattfinden?

Der Sponsorenlauf findet am Samstag, dem 8. Juni, zwischen 9:00 und 15:30 Uhr statt. Gerannt wird auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses Tössfeld (Agnesstrasse, s. Plan) vis à vis der Rudolf Steiner Schule. Die Laufzeiten der jeweiligen Klassen sind dem Laufplan zu entnehmen. Es ist sehr wichtig, dass die Besammlungs- und Startzeiten strikt eingehalten werden.

Darf man auch mithelfen?

Ja, sehr gerne! Wir suchen dringend noch Helferinnen und Helfer, die uns beim Aufbau, bei der Verpflegung oder als Zähler helfen. Bitte melden Sie sich im Sekretariat oder unter sponsorenlauf@rssw.ch.

Wie kommt man zu einem Sponsorenlauf-T-Shirt?

Die Kinder können das T-Shirt bei der Klassenlehrerin oder

dem Klassenlehrer bestellen. Von ihnen werden die Konfektionsgrösse aufgenommen und ans OK weitergeleitet. Vor dem Lauf, beim Abholen der Laufnummern, werden die T-Shirts ausgegeben. Auch für Erwachsene wird es welche geben. Bitte bestellen Sie diese bis Ende April unter sponsorenlauf@rsw.ch mit Angabe Ihrer Konfektionsgrösse. Da die Anschaffung der T-Shirts durch Sponsoren unterstützt wird, können wir sie kostenlos abgeben. Dafür werden auf dem Rücken die Logos der Sponsorenfirmen klein aufgedruckt sein.

Was ist sonst noch zu beachten?

Die Schülerinnen und Schüler werden von Beginn der Besammlung (s. Laufplan) bis zum Ende des Laufs von ihren Klassenlehrern betreut. **Vor und nach dem Lauf sind die Kinder in der Obhut und Verantwortung der Eltern.** Die Kinder müssen nicht den ganzen Tag anwesend sein, sondern können auch erst zur Besammlung vor dem Lauf eintreffen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website (www.rsw.ch).

Verpflegung und Unterhaltung?

Alle Läuferinnen und Läufer erhalten einen Essens- und Getränk-Gutschein. Es wird Essensstände mit Gerichten und Grill geben, auch Kaffee und Kuchen sind erhältlich. Fürs Publikum werden Tische mit Bänken aufgestellt sein, Verkaufs- und Informationsstände zu den Bauprojekten laden zum Flanieren ein. Für die Kleineren stehen ein Karussell und andere Überraschungen bereit. In der Mittagspause werden wir von SUE, einer „schuleigenen“ Singer-Songwriterin akustisch verwöhnt werden. Es wird also alles getan, damit aus diesem Anlass ein gemütlicher Familientag werden kann.

Preise

Es wird - wie beim letzten Sponsorenlauf - KEINE Individualpreise geben. Dafür werden diejenigen Klassen, die eine besondere sportliche Leistung (möglichst viele Runden pro Schüler) zeigen oder eine ansehnliche Summe an Spendengeldern (auf die Grösse der Klasse berechnet) erlaufen, belohnt. Es lohnt sich also, sich gegenseitig beim Sponsorensuchen und beim Rennen anzuspornen.

Besammlungs- und Laufzeiten

Klasse ¹	Besammlung ²	Laufzeit	Bezahlung vor Ort ³
1. Klasse	09:00	09:15	ab 10:00
7. Klasse	09:30	09:45	ab 10:30
2. Klasse	10:00	10:15	ab 11:00
8. Klasse	10:30	10:45	ab 11:30
4. + 9. Klasse	11:00	11:15	ab 12:00
Kindergärten	11:30	11:45	ab 12:30
3. Klasse	13:00	13:15	ab 14:00
5. Klasse	13:30	13:45	ab 14:30
6. Klasse	14:00	14:15	ab 15:00
Erwachsene/	14:30	14:45	ab 15:15

Reserve⁴

- ¹ Die Klassenmannschaften stehen unter Aufsicht der Klassenlehrer.
- ² Zur Besammlung müssen alle Teilnehmenden im Lauftenuue erscheinen.
- ³ Ab etwa 20 Minuten nach dem Lauf können Sie oder Ihre Sponsoren gleich vor Ort bar einzahlen und erhalten eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung.
- ⁴ Die Reservelaufzeit steht allen zur Verfügung, welche nicht mit ihrer Mannschaft laufen konnten.

Musterbrief an potentielle Sponsoren

Haben sie kürzlich Ihre Heizung reparieren lassen oder musste der Elektriker vorbeikommen? Fragen Sie diese Firmen an, ob sie eventuell etwas an die Schulhauserneuerung spenden möchten.

Wir hören immer wieder den Vorwand, „*ich kann so etwas nicht...*“ oder „*soetwas getraue ich mich nicht...*“. Die meisten Menschen haben eine natürliche Hemmung, eine Firma um Geld zu bitten, denn sie könnten ja eine Absage erhalten.

Absagen gehören zum Fundraising und das darf man keinesfalls persönlich nehmen.

Firmen wie auch Privatpersonen sind sich aber heutzutage (vorallem um die Weihnachtszeit) gewohnt, dass jemand sie um eine Spende anfragt.

Um Ihnen das Anschreiben von Firmen zu erleichtern, haben wir Ihnen deshalb ein Musterschreiben in dieser A-Post beigefügt, welches Sie auch elektronisch von unserer Webseite www.rssw.ch (Sponsorenlauf) herunterladen können. Dieser Text ist vorallem gut geeignet, um Firmen per E-Mail anzuschreiben. Der im Schreiben erwähnte Flyer ist übrigens ebenfalls auf unserer Webseite hinterlegt.

Oliver Wyler

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich beteilige mich ehrenamtlich an einem Sponsorenlauf für die Rudolf Steiner Schule Winterthur.

Die Rudolf Steiner Schule Winterthur ist eine öffentliche Schule mit privater Trägerschaft. Die Pädagogik legt Wert auf umfassende Bildung, der Lehrplan orientiert sich an der kindlichen Entwicklung. Der Unterricht soll die SchülerInnen ganzheitlich ansprechen. Weitere Informationen zur Schule finden Sie hier: www.rssw.ch.

Die Schulhäuser sind nun seit bald vierzig Jahren in Betrieb und müssen dringend saniert werden. Ausserdem sind einige Klassenzimmer und der Saal zu klein. Die notwendigen Mittel muss die Schule erst akquirieren – Gelder von der öffentlichen Hand kann sie nicht erwarten. Aus diesem Grund rennen am 8. Juni die Schülerinnen und Schüler am Sponsorenlauf für eine „Schule der Zukunft“. Mit diesem Lauf sammeln sie Geld für die Erneuerung ihrer Schule.

Dafür fragen wir Persönlichkeiten aus der Region Winterthur sowie bekannte Institutionen an, ob sie unseren Sponsorenlauf unterstützen möchten. Wir stellen uns vor, dass Interessierte zum Beispiel eine Klasse sponsern.

Dafür haben wir bereits schöne Zusagen erhalten, z. B. von Alt-Bundesrat Rudolf Friedrich, von den Nationalräten Bastien Girod oder Markus Hutter, dem Sommertheater Winterthur und von diversen kleineren und grösseren Firmen. Unsere Sponsoren stellen wir im Programmheft mit Bild und Text vor.

Wären Sie interessiert, etwas zur Erneuerung der Schule beizutragen?

Was erhalten Sie als Gegenleistung? Neben dem sozialen Aspekt, den Kindern ein modernes Lernumfeld mit genügend Freiraum zu schaffen, hat jeder Spender die Möglichkeit, sich oder seine Firma auf verschiedene Weisen zu präsentieren. Wir drucken beispielsweise eine «Festzeitschrift» und publizieren diese auch im Internet. Auch ein Aufdruck auf T-Shirts oder eine Bandenwerbung bzw. sonstige Präsenz vor Ort wäre möglich. Die mediale Zielgruppe sind Verwandte und Bekannte der Schülerinnen und Schüler. Diese mehr als 1'000 Personen kommen aus den Gegenden in und um Winterthur und Zürich, Schaffhausen, aber auch aus Orten in der Ostschweiz.

Ich erlaube mir, Ihnen in der Beilage den Flyer des Sponsorenlaufs zuzustellen. Wenn Sie Interesse haben, kann ich Ihnen gerne weitere Broschüren zusenden oder Ihnen am Telefon zusätzliche Informationen geben. Jeder Rappen zählt – mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Anliegen der Kinder sehr. Herzlichen Dank!

Ich freue mich sehr auf Ihr Feedback.

Mit den besten Grüssen

xxx

IMPRESSUM

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 07.30 - 12.30
während der Schulferien werden die Öffnungszeiten
jeweils auf dem Band bekanntgegeben

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

Schulleitung

Schulleiter: Michael Büttner
Sprechstunde: Montag von 15.30 - 17.00 Uhr
Büro: Obere Briggerstrasse, 20 8406 Winterthur
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rsw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

apost@rsw.ch
Jana Bidaut (Lektorin)
Sonja Sigg (Inserate)
Oliver Wyler (Satz)

Postadresse

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Inserate

Inseratgrösse	1/1 Seite	CHF	120.--
	1/2 Seite	CHF	60.--
	1/4 Seite	CHF	35.--
	1/8 Seite	CHF	20.--

Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis



WELEDA

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Unterstützung
von Weleda AG gedruckt.

WIR SUCHEN

Architekten und Planerteams

Für die Renovation und Erweiterung unserer Schulgebäude in Winterthur suchen wir Planer, die mit uns zusammenarbeiten wollen. Nach dem Auswahlverfahren werden 3-5 Planerteams zu einem Studienwettbewerb eingeladen. Bewerbungen können vom 13. Mai 13 bis zum 17. Mai 13 eingesandt werden. Unterlagen und Informationen finden Sie ab dem 6. Mai 13 auf www.rsw.ch/aktuell/bauvorhaben-wettbewerb



Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch, www.rsw.ch

WWW.RSSW.CH

DAS LETZTE!

